

Das ewige Leben

von Wolf Haas

Regie: Götz Fritsch

Komposition: Otto Lechner

Bearbeitung: Götz Fritsch

Produktion: ORF/BR 2006, 108 Minuten

Brenners neueste - und von Wolf Haas als letzte bezeichnete - Ermittlungen führen ihn zurück an den Ort seiner Kindheit, in den Grazer Bezirk Puntigam. Genauer: In die dortige Sigmund-Freud-Nervenklinik, vulgo 'Puntigam links'. Hier erwacht der Privatdetektiv aus dem Koma und sieht sich mit der unbarmherzigen Diagnose des Psychiaters konfrontiert: Selbstmordversuch auf Grund von akuten Depressionen. Brenner hingegen interpretiert seinen Zustand - und auch dessen Ursache - völlig anders. Zwar sind die Tage vor dem Kopfschuss, der ihn ins Koma katapultierte, restlos aus seinem Gedächtnis gestrichen, dafür wollen ihm aber ein paar andere Erinnerungen nicht aus dem Kopf gehen. Und die lassen in ihm die feste Überzeugung reifen, dass die Kripo selbst nach seinem Leben trachtet.

Der österreichische Schnüffler Brenner - maulfaul, begriffsstutzig, von Migräne geplagt, ein Dickschädel - entspricht nicht dem Idealbild eines kriminalistisch gewitzten Protagonisten und ist gerade deshalb zu einem der beliebtesten Detektive der deutschsprachigen Kriminalliteratur geworden.

Haas: Wolfram Berger

Brenner: Erwin Steinhauer

Corinna: Monica Weinzettl

Dr. Bonati: Toni Böhm

Tomas: Nicholas Ofczarek

Oberst Weblinger: Erhard Koren

GratisGrazer: Barbara Karlich

Würnitzer: Peter Strauß

Aschenbrenner: Rudolf Buczolich

Heinz: Werner Wölbern

Soili: Julia Cencig

Mirjam: Silvia Fenz

Frau Maric: Brigitte Swoboda

Kellner: Roberto Talotta

Baumgartner: Valentin Schreyer

X-ler: Klaus Brückler, Gottfried Eckert, Bernhard Ilzer, Peter Kis, David Loretto, Lukas Mayrhofer, Rochus Millauer, Valentin Schreyer, Geza Turner # orf #